

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	13
Zur Topographie des Schwarzacher Beckens	
Geologische Formation - archäologische Grab- und Siedlungsfunde	17
Die beiden Hauptbäche Schwarzach und Castellbach (Silberbach)	19
Das Verkehrsnetz im Schwarzacher Becken z.Zt. der Karolinger	25
Verlauf des Weges Dettelbach-Schwarzenau-Düllstadt durch das Schwarzacher Becken im Frühmittelalter	27
Die Mainfurt	28
Der Verlauf der Gemarkungsgrenzen zwischen Gerlachshausen, Münsterschwarzach, Hörblach und Stadtschwarzach; der Königshof in Münsterschwarzach und die Wasserburg in Gerlachshausen	35
Zur Gründung Stadtschwarzachs in der Zeit der Staufer (1138–1254)	
Die Gemarkung Stadtschwarzachs	47
Stadtschwarzach am Castellbach (Silberbach)	50
Der Stadtplan Stadtschwarzachs	51
Die Verlegung der Wege im Zuge der Gründung Stadtschwarzachs	53
Der Abt von Münsterschwarzach als Grundherr Stadtschwarzachs	57
Zur Geschichte der Pfarreien Gerlachshausen und Stadtschwarzach	
Die Urfarrei Gerlachshausen	59
Die Großpfarrei Stadtschwarzach	60
Die Patrozinien der Pfarrei Stadtschwarzach	66
Münsterschwarzach, ein Königskloster	
Das Monasterium Suarizaha der Notitia de servitio monasteriorum von 819	71
Die Lage des Monasterim Suarizaha in der Diözese Würzburg	72
Münsterschwarzach als Königskloster	76
Das Recht Münsterschwarzachs auf Wahlfreiheit	77
Die Pflicht Münsterschwarzachs, Abgaben an den König zu entrichten	78
Münsterschwarzach um 819 ohne Kommendataräbtissin	79
Münsterschwarzach schon vor 819 steuerpflichtig	80
Münsterschwarzach unterstand 819 nur dem König - und nicht dem Bischof (von Würzburg)	81
Die in der Notitia genannten Frauenklöster	82

Zum Alter der in der zweiten Steuerklasse der Notitia genannten Klöster	82
Münsterschwarzach, ein Frauenkloster in Franken	84

Theodrada, Tochter Karls des Großen und Fastradas

Theodrada – Gründerin des Monasteriums Su(u)ar(i)zaha (MS)?	87
Theodrada noch 824 in Argenteuil bei Paris	87
Theodrada weder Gründerin noch erste Äbtissin Münsterschwarzachs	90
Lebenslauf Theodradas	95
Die Jugend der Königstochter Theodrada	96
Der Eintritt Theodradas in das Kloster Argenteuil an der Seine	98
Die Einführung des Sebastianspatroziniums in Münsterschwarzach nach 826?	101
Theodrada nicht gleichzeitig (Laien-?)Äbtissin in Argenteuil und Münsterschwarzach im Jahr 819 aufgrund ihrer von der anianischen Reform abweichenden Monastizität	102
Theodrada, dritte(?) Äbtissin Münsterschwarzachs	105
Theodrada, eine Wohltäterin Fuldas?	108
Zum Todesjahr der Äbtissin Theodrada	110

Die Übernahme Münsterschwarzachs in königlichen Besitz

Fastrada, Gattin Karls des Großen,- (Mitbe-)Gründerin des Monasterium Suarizaha?	113
Fastrada - eine Mattonin?	113
Fastrada – eine Fränkin aus dem (Mittel-)Rhein-Maingebiet	116
Radulf, der Vater Fastradas	117
Fastolf, Vater der Hadaburg(?) (der Mutter des Grafen Megingaud), ein Verwandter Fastradas?	121
Fastrada, eine Nachfahrin des fränkisch-thüringischen Herzogshauses? Ihr Mitwirken an der Politik ihres Mannes Karl	125
Zur Beziehung Rheinfrankens zu Mainfranken z.Zt. Karls des Großen	127
Fastradas entscheidende Rolle bei der Übernahme Münsterschwarzachs in königlichen Besitz?	128

Münsterschwarzach und die anianische Reform

Reichsabt Benedikt von Aniane, die Stiftung des Klosters Megingaudshausen und das Monasterium Suarizaha	133
--	-----

Der Stiftungsbrief für das Kloster Megingaudshausen von 816 - Die Immunitätsformel Ludwigs des Frommen: der Ludowicianische Teil der Stiftungsurkunde Megingaudshausens von 816	136
Der Ludowicianische Teil der Stiftungsurkunde von 816 – eine Fälschung? Das Verhältnis Münsterschwarzachs zu Bischof und Vogt vom 9. bis 13. Jahrhundert	138

Die Beziehung der Mattonen zu Münsterschwarzach

Der Mattone Graf Megingaud	147
Graf Megingaud, ein Verwandter Karls des Großen?	147
Bischof Megingaud von Würzburg (753/768 (?), gest. 783/794 (?)), ein Mattone?	151

Das Mattonenklösterchen in Wenkheim

Wenkheim, ständiger klösterlicher Sitz der Äbtissin Juliana? - Vergleich zwischen der Schenkung des Klosters Wenkheim mit der Schenkung des Klosters Milz an Fulda	155
Der Bote der Äbtissin Juliana	157
Die Aufgaben eines Prokurators	159
Die Aufgaben eines Nuntius	160
Die Aufgaben eines Kamerarius	161

Juliana, zweite Äbtissin Münsterschwarzachs?

Die These v. Eckharts und Ussermanns	163
Juliana, Äbtissin Münsterschwarzachs?	165

Hruadlaug, erste Äbtissin Münsterschwarzachs?

Die Casa sanctae Mariae, das Klösterchen der Äbtissin Hruadlaug	180
Wenkheim, das Kloster Hruadlaugs?	182
Wo befand sich die Casa sanctae Mariae – in Karlburg?, Kitzingen?, Wenkheim?, Münsterschwarzach?	186
Das Wohltäterehepaar der Casa sanctae Mariae	186
Der Ausstellungsort einer Stiftung für Hruadlaug in Geldersheim	187
Bischof Megingaud als Zeuge	187
Die Casa sanctae Mariae – ein mattonisches Kloster?	188
Karlburg – ein mattonisches Kloster?	189
Kitzingen, ein mattonisches Kloster?	189
Wenkheim – ein mattonisches Kloster?	190
Münsterschwarzach – ein mattonisches Kloster?	190
Das Marienpatrozinium auf der Karlburg?	193
Das Marienpatrozinium in Kitzingen?	194

Das Marienpatrozinium in Wenkheim?	194
Das Kirchenpatrozinium Großwenkheims	201
Das Kirchenpatrozinium Kleinwenkheims	203
Das Marienpatrozinium in Münsterschwarzach?	204
Abt Sturmius, Abt des Klosters Fulda	210
Hruadlaug, Äbtissin des Kloster Kitzingen?	211
Rückblick zum Thema: Hruadlaug, erste Äbtissin Münsterschwarzachs?	215
Zum Standort des Frauenklosters Münsterschwarzach.	219
Schlußwort.	239
Vergleich zwischen der Liste „Nomina fratrum de coenebio, quod Swarzaha nuncupatur“ im Reichenauer Verbrüderungsbuch mit der Liste „Nomina fratrum de Swarzaha“ im Salzburger Verbrüderungsbuch	
Der Salzburger Zettel (MGH Necrol. II. 44)	247
Das Profößalter als Prinzip der Reihenfolge lebender Mönche von Gengenbach und Hornbach in den Listen der Verbrüderungsbücher von St. Gallen und der Reichenau	253
Die Mönchsliste des Klosters Schwarzach am Rhein im Reichenauer Verbrüderungsbuch	269
Vergleich der Hauptliste von 825/826 lebender Mönche der Nomina fratrum de coenobio, quod Swarzaha nuncupatur, im Reichenauer Verbrüderungsbuch mit den Nomina fratrum de Swarzaha im Salzburger Verbrüderungsbuch	274
Vergleich der Nachtragsliste von 840–850 der Nomina fratrum de coenobio, quod Swarzaha nuncupatur, im Reichenauer Verbrüderungsbuch mit den Nomina fratrum de Swarzaha im Salzburger Verbrüderungsbuch	276
Vergleich der Namenslisten von Gengenbach und Schwarzach am Rhein	278
Zur Namenlandschaft der Liste „Nomina fratrum de coenobio, quod Swarzaha nuncupatur“ und der Liste „Nomina fratrum de Swarzaha“	282
Die Männer- und Frauennamen des Salzburger Zettels und die Frühgeschichte Münsterschwarzachs	283
Die beiden letzten Äbtissinnen Münsterschwarzachs: Hildegard und Bertha, Töchter König Ludwigs des Deutschen.	
	287

Die Äbtissinnen des Frauenklosters Münsterschwarzach.	288
Die Konventsmitglieder des Frauenklosters Münsterschwarzach. ..	291
Die Kirchen Münsterschwarzachs vor der früromanischen Egbertbasilika (1066): Karolingerkirchen und Walterkirche (1023) - Auswertung der Grabungsfunde vom Jahr 1935 beim Bau der Boßletkirche.	293
Der Klosterplan Münsterschwarzachs - entworfen und ausgeführt bereits in der Karolingerzeit?	328
Urkundensammlung zur Geschichte Münsterschwarzachs (USMS)	341
Pergamenthandschrift Cml XXXI (Mönchsregeln) aus dem Archiv des Benediktinerstiftes Lambach ehemals im Besitz des Frauenklosters Münsterschwarzach?.	357
Abkürzungen	361
Literatur	373